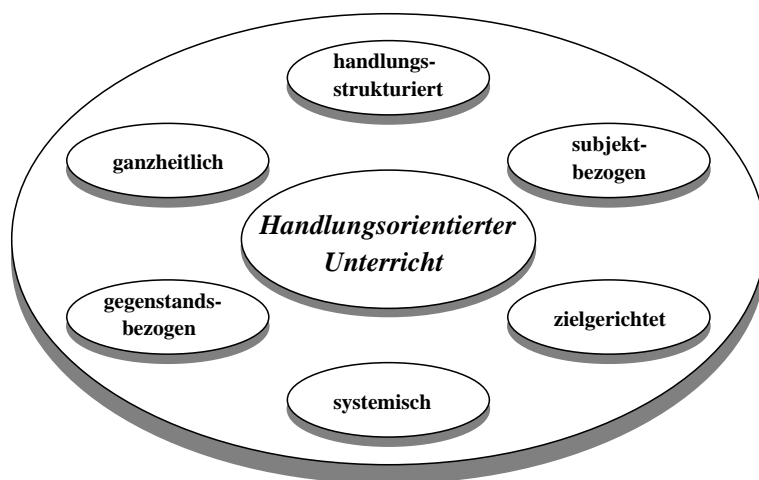


Der Handlungsorientierte Unterricht

4.1 Aspekte des handlungsorientierten Unterrichts

Die Aspekte des handlungsorientierten Unterrichts (Abb.3) begründen sich durch die sozial- und kognitionspsychologischen Handlungs- und Entwicklungstheorien. Aus diesen lassen sich allgemeine Merkmale für den handlungsorientierten Unterricht ableiten, die im Weiteren diskutiert werden sollen.



3: Aspekte des handlungsorientierten Unterrichts

Zielgerichtet

Grundlage jeden handlungsorientierten Unterrichts ist die Formulierung eines Handlungszieles. Seine Aufgabe ist, für die gesamte Unterrichtseinheit Motivationsträger zu sein. Jede weitere Handlung resultiert aus dieser ersten Zielformulierung, weil Handlungswissen fehlt. Den Schülern muss aufgrund einer geeigneten Problemstellung bewusst werden, dass ihnen Handlungswissen fehlt.

Der Handlungsorientierte Unterricht

Die Problemstellung und die daraus resultierende Zielformulierung muss daher im Rahmen des HOU besonders sorgfältig bedacht und thematisiert werden. Die Schüler müssen sich mit den Zielen identifizieren können, um zielgerichtet und motiviert zu arbeiten. Gerade dies ist bei vom Lehrer formulierten Zielen häufig problematisch, weil ein generativer und fachlicher „Graben“ zwischen ihren Vorstellungen und Erfahrungen verläuft. Eine Hilfestellung zur sinnvollen Zielformulierung kann dabei ein Berufsbezug, Situationsbezug, Problembezug und eine Zukunftsbedeutung sein.

Subjektbezogenheit

Handlungsorientierter Unterricht soll die Lernenden zu Fragen anregen. Er soll über die Bedeutung der Aufgabe nachdenken, welche Fähigkeiten und Kenntnisse er benötigt und was für ihn die Bewältigung der Aufgabe bedeutet. Didaktisch gesehen ermöglicht es auch die Einbeziehung des Lernenden in die Lehr-/Lernplanung und die Ermöglichung individueller Lernzeiten.

Ganzheitlichkeit

Im handlungsorientierten Unterricht bilden die intellektuelle Durchdringung und sinnliche Erfassung der Handlungssituation eine Einheit. Wesentliches Moment der ganzheitlichen Unterrichtsgestaltung ist die Ermöglichung vielfältiger, ergebnisorientierter Interaktionen in möglichst natürlichen Situationen. Handlungsorientierter Unterricht bedingt als systemischer Prozess eine integrative und fächerübergreifende Vorgehensweise.

Gegenstandsbezug

Die Wirkungen von Lernhandlungen sind immer auf einen Lerngegenstand - z.B. ein technisches Objekt oder einen technischen Prozess - bezogen, den es zu verstehen oder auch zu verändern bzw. zu gestalten gilt. Lerngegenstände können materieller oder immaterieller Natur sein.

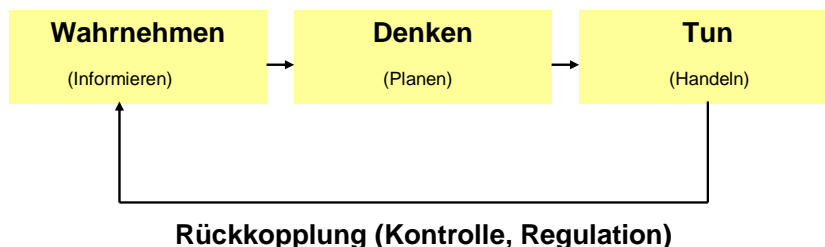
Der Handlungsorientierte Unterricht

Systemdenken

Handlungsorientierter Unterricht zielt auf die Förderung von Systemdenken und Zusammenhangsverständnis. Mit 'systemisch' wird eine dynamische, aktive, vernetzte Form des Denkens und Handelns bezeichnet. Systemischer Unterricht berücksichtigt und thematisiert die Beziehungen in oder zwischen den am Unterricht beteiligten Systemen. Er ermöglicht das Denken und Handeln der Lernenden in Prozessen. Bei der Lösung von Aufgaben bzw. Prozessen sind neben technischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Inhaltsaspekten auch z.B. solche der Arbeitswissenschaft, der Ökologie und Ökonomie zu berücksichtigen. Zum Erscheinungsbild des Lerngegenstandes gehören neben der Gesamtstruktur auch die Einflussfaktoren und Abhängigkeiten.

Handlungsstruktur

Der Zielformulierung folgend werden die Handlungen im HOU zunächst geplant, anschließend durchgeführt, selbstständig kontrolliert (Abb. 4) und abschließend für weitere Aufgaben ausgewertet.



4: Die vollständige Handlung

Je komplexer dabei das Gesamtziel ist, desto schwieriger ist ihre Beschreibung mit eindimensionalen Handlungsmodellen. Eine Lösungsmöglichkeit liegt in der Formulierung von Mikrozielen, deren Erarbeitung zum Makroziel in Form des Handlungszieles führt. Wie schnell dabei das Makroziel erreicht wird, ist ein Ausdruck von Handlungskompetenz.